

BDAktuell DGAInfo

Zusammenfassung

Seit Beginn dieses Jahres hat das ehemalige Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie in Deutschland (NRA) ein neues Gesicht. Im Zuge der Umbenennung in **net-ra** wurde ein eigenes Logo entwickelt, mit dem sich das **Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie** nun der Öffentlichkeit präsentiert. Auch konzeptionell wird das Netzwerk neue Wege gehen. Die Website www.net-ra.eu bietet neben den etablierten Informationen zum Register zukünftig auch breitgefächerte Informationen für Patienten sowie einen geschlossenen Mitgliederbereich für Netzwerk-Partner. Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll dem Engagement aller Partnerzentren für einen rationalen, dafür aber konsequenten und qualitativ hochwertigen Einsatz von Regionalanästhesie- und Akutschmerztherapieverfahren Rechnung tragen. Im Bereich der Registerforschung blickt das Netzwerk auf zahlreiche wissenschaftlich hochrangige Publikationen zurück. Standen bisher vor allem Infektionskomplikationen und neurologische Schäden im Fokus des wissenschaftlichen Interesses, sollen zukünftig auch die geburthilfliche Anästhesie und die sogenannten „neuen“ Blockaden wie zum Beispiel die Faszienblockaden Schwerpunkte sein. Der seit Mai 2017 verfügbare, komplett überarbeitete und erweiterte Registerdatensatz bietet unter anderem auch Raum für eine statistische Risikobewertung im Bereich der Antikoagulationen.

Im Wandel der Zeit: aus NRA wird net-ra Das Netzwerk Regionalanästhesie geht neue Wege

C. Kubulus · J. Schmitt · T. Volk
für die Teilnehmer am Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie

net-ra: das Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie

Mit der Kreation eines neuen öffentlichen Auftritts hat sich das gesamte Erscheinungsbild des Netzwerks verändert. Am augenscheinlichsten ist wohl der neue Name **net-ra**. Im Sprachgebrauch hatte sich seit der Netzwerkgründung im Jahre 2006 die Abkürzung NRA fest etabliert. Die Präsenz des Netzwerks auf der internationalen Bühne ließ jedoch erkennen, dass eine andere Organisation mit gleicher Abkürzung aktuell einen deutlich höheren Bekanntheitsgrad aufweist. Die Umbenennung und damit klare Distanzierung zu der immer wieder in den Schlagzeilen auftauchenden amerikanischen Waffenlobby NRA (National Rifle Association) war hier ein notwendiger Schritt. Im Zuge der Namensentwicklung hat nun auch die Akutschmerztherapie, von Beginn an fester Bestandteil des Projekts, im Namen **Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie** Einzug gehalten. Auf den Zusatz

Abbildung 1



Das eigens entwickelte Logo repräsentiert seit dem 01.01.2019 das Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie.

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes

Danksagung

Unser Dank gilt allen aktiven Mitgliedern des Netzwerks, die mit ihrem kontinuierlichen Engagement zum Gelingen dieses großartigen Projektes beitragen. Ebenso danken möchten wir Herrn Oliver Herrmann für die kompetente und geduldige Unterstützung bei der Entwicklung des Logos sowie der Visionet GmbH Fürth für die hervorragende Zusammenarbeit.

Schlüsselwörter

Regionalanästhesie – Register – Standardisierung – Dokumentation – Benchmark

Keywords

Regional Anaesthesia – Registry – Standardization – Documentation – Benchmark

„in Deutschland“ wurde verzichtet, um dem anhaltenden Interesse nach Internationalisierung des Netzwerks Raum geben zu können.

Um die Darstellbarkeit in der Öffentlichkeit zu verbessern, wurde ein eigenes Logo entwickelt (Abb. 1). Die grafische Darstellung abstrahiert die Grundidee mehrerer Axone mit Ranvier'schen Schnürringen. Das Arrangement verbildlicht die Konstellation der Axone in einer Nervenfaser ebenso wie die Diagrammbalken der im Netzwerk generierbaren Benchmarkgrafiken. Seit dem 01.10.2018 führt das Deutsche Patent- und Markenamt die Marke **net-ra** im Markenverzeichnis.

Internetauftritt – vielfältige Informationen für Ärzte und Patienten

Alle Netzwerkpartner setzen sich mit großem Engagement dafür ein, Regionalanästhesie- und Akutschmerztherapieverfahren in allen Phasen des ambulanten oder stationären Klinikaufenthaltes für den Patienten erfolgreich und sicher zu gestalten. In Zeiten zunehmender Ökonomisierung und eines stetig wachsenden Zeitdrucks ist dies nicht immer einfach umzusetzen und erfordert oftmals viel Rückgrat sowie ein hohes Maß an Selbstdisziplin. Lohn dieser Mühen und Antrieb sind im Optimalfall zufriedene und dankbare Patienten, die unmittelbar nach einem operativen Eingriff schnell wieder in ein selbstbestimmtes und aktives Leben zurückfinden. Neben den etablierten Informationen zum Register möchte der neue Internetauftritt den unter den Netzwerkteilnehmern spürbaren „We take care“-Gedanken in die Öffentlichkeit transportieren und für einen rationalen, dafür aber konsequenten und qualitativ hochwertigen Einsatz von Regional- und Akutschmerztherapieverfahren eintreten. Hierzu wurde ein eigener Patientenbereich eingerichtet, der kompetent über die unterschiedlichen in der postoperativen Schmerztherapie zur Anwendung kommenden Verfahren informiert. In naher Zukunft soll dieser Bereich um eine Rubrik mit „Patientengeschichten“ zum Thema und FAQs erweitert werden.

Abbildung 2



Startseite der Website des Netzwerks zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie (www.net-ra.eu).

Die Internetseite des **net-ra** erreichen Sie in Kürze unter der Adresse www.net-ra.eu (Abb. 2).

Entwicklungsziele für die Zukunft

2006 durch den Wissenschaftlichen Arbeitskreis Regionalanästhesie als Qualitätssicherungsprojekt ins Leben gerufen und getragen durch das unermüdliche Engagement seiner Mitglieder, kann das Netzwerk Regionalanästhesie mittlerweile auf zahlreiche wissenschaftlich hochrangige Publikationen verweisen [1–11]. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens wurde der Registerdatensatz mit dem Ziel, ihn an die Erfordernisse des medizinischen Fortschritts anzupassen, komplett überarbeitet. Im Zuge dessen wurde auch die Online-Eingabemaske benutzerfreundlich und modern gestaltet. Die Version 2.0 ist seit Mai 2017 verfügbar [12]. Mit dem angepassten Datensatz eröffnen sich zahlreiche neue Möglichkeiten der statistischen Risikobewertung, unter anderem auf dem Gebiet der Antikoagulanzen. Ein weiterer Fokus des Forschungsinteresses soll die geburtshilfliche Anästhesie sein, ebenso wie die Faszienchichtenblo-

ckaden. Allen teilnehmenden Zentren steht die Möglichkeit offen, anhand der Registerdaten Fragestellungen zu bearbeiten und Auswertungen vorzunehmen. Um die hochwertige Qualität der **net-ra**-Registerforschung weiterhin zu gewährleisten, durchlaufen Studienanträge ein formales Antragsverfahren und bedürfen der Genehmigung durch den wissenschaftlichen Beirat. Zugehörige Veröffentlichungen orientieren sich an der im Zuge der Restrukturierung des Netzwerks erarbeiteten Publikationsrichtlinie.

Um den Netzwerkgedanken und den Austausch zwischen den teilnehmenden Zentren zu stärken, sollen regelmäßig Netzwerktreffen stattfinden. Im Vorfeld erhalten teilnehmende Zentren einen vertraulichen Jahresbericht, der sie über die eigenen Ergebnisse informiert. Eine anonyme Zusammenschau der Ergebnisse aller Zentren dient als Diskussionsgrundlage zur Qualitätsverbesserung im gesamten Netzwerk.

Erfreulicherweise verzeichnet das Netzwerk in den vergangenen beiden Jahren eine stetig wachsende Zahl an Mitgliedern. Um zukünftig noch mehr In-

teressenten die Datenübergabe aus der klinischen Routinedokumentation in das **net-ra**-Register zu ebnet, erarbeitet die Projektleitung derzeit Wege für eine komfortable Anbindung im Bereich des Datenexports. Vordefinierte Schnittstellen und Exportmodule im Portfolio der Softwareanbieter könnten hier langfristig tragfähige Lösungen herbeiführen.

Werden auch Sie Teil des Netzwerks (Abb. 3) – gerne beantworten wir Ihre Fragen unter **kontakt@net-ra.eu!**

Abbildung 3

Netzwerkpartner werden

Regionalanästhesieverfahren gehören heute fest in den anästhesiologischen Alltag – sei es als alleiniges Anästhesieverfahren zur OP oder im Rahmen der postoperativen Schmerztherapie. Die Anforderungen an die Dokumentation und Qualität unserer anästhesiologischen Verfahren sind hoch, und aus diesem Grund ist eine standardisierte Dokumentation unerlässlich. Als Mitglied im **Netzwerk zur Sicherheit in der Regionalanästhesie & Akutschmerztherapie net-ra** profitieren Sie vom Know-How renommierter Regionalanästhesisten und tragen durch regelmäßige interne Vergleiche einer kontinuierlichen Überprüfung Ihrer Standards Rechnung. Durch die Weitergabe Ihrer anonymisierten Daten an das Netzwerk tragen Sie dazu bei, die Sicherheit der Regionalanästhesie- und Akutschmerzverfahren weiter zu verbessern.

Nähere Informationen zum Netzwerk erhalten Sie auf unserer Homepage **www.net-ra.eu**

Hier haben Sie auch die Möglichkeit, die Demoversion des Registers unverbindlich anzuschauen und zu testen.

Werden auch Sie **net-ra**-Partner!

Literatur

1. Bomberg H, Kubulus C, Herberger S, et al: Tunnelling of thoracic epidural catheters is associated with fewer catheter-related infections: a retrospective registry analysis. *Br J Anaesth* 2016; 116(4):546–553
2. Bomberg H, Krotten D, Kubulus C, et al: Single-dose Antibiotic Prophylaxis in Regional Anesthesia: A Retrospective Registry Analysis. *Anesthesiology* 2016; 125(3):505–515
3. Bomberg H, Albert N, Schmitt K, et al: Obesity in regional anesthesia—a risk factor for peripheral catheter-related infections. *Acta Anaesthesiol Scand* 2015;59(8):1038–1048
4. Bomberg H, Kubulus C, List F, et al: Diabetes: a risk factor for catheter-associated infections. *Reg Anesth Pain Med* 2015;40(1):16–21
5. Kubulus C, Schmitt K, Albert N, et al: Awake, sedated or anaesthetised for regional anaesthesia block placements? A retrospective registry analysis of acute complications and patient satisfaction in adults. *Eur J Anaesthesiol* 2016;33(10): 715–724
6. Bomberg H, Huth A, Wagenpfeil S, et al: Psoas Versus Femoral Blocks: A Registry Analysis of Risks and Benefits. *Reg Anesth Pain Med* 2017;42(6):719–724
7. Bomberg H, Wetjen L, Wagenpfeil S, et al: Risks and Benefits of Ultrasound, Nerve Stimulation, and Their Combination for Guiding Peripheral Nerve Blocks: A Retrospective Registry Analysis. *Anesth Analg* 2018;127(4):1035–1043
8. Bomberg H, et al: Prolonged Catheter Use and Infection in Regional Anesthesia: A Retrospective Registry Analysis. *Anesthesiology* 2018;128(4): 764–773
9. Bomberg H, Bayer I, Wagenpfeil S, et al: Epidural needle insertion: A large registry analysis. *Anaesthesist* 2018;67(12): 922–930
10. Volk T, Wolf A, Van Aken H, et al: Incidence of spinal haematoma after epidural puncture: analysis from the German network for safety in regional anaesthesia. *Eur J Anaesthesiol* 2012;29(4):170–176
11. Volk T, Engelhardt L, Spies C, et al: Incidence of infection from catheter procedures for regional anesthesia: first results from the network of DGA and BDA. *Anaesthesist* 2009;58(11): 1107–1112
12. Kubulus C, Schmitt J, Volk T: Relaunch des Netzwerks zur Sicherheit in der Regionalanästhesie in Deutschland – zeitgemäß, benutzerfreundlich, lebendig. 10 Jahre Registererfahrung bilden den Grundstock für die 2. Version. *Anästhesiologie* 2018;59:213–217.

Korrespondenz- adresse



**Dr. med.
Christine Kubulus**

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-
medizin und Schmerztherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrbergerstraße 100
66421 Homburg/Saar, Deutschland
E-Mail: christine.kubulus@uks.eu